

ständiger Zahlung ermäßigen sich die nachstehend genannten Multiplikatoren um 25%. Multiplikatoren in Millionen:

Gruppe	Schlüsselzahl	21. 11. *)	22. 11.	23. 11.	24. bis 27. 11.
I, II, IIa	20	—	842 100	505 260	842 100
Ia, Ib	19	—	799 995	479 997	799 995
IIb	33	—	1 389 465	833 679	1 389 465
III	24	—	1 010 520	606 312	1 010 520

*) Bußtag.

Bezüglich der Verkaufspreise für die Waren der Gruppen IV und V (Gold- und Silberwaren) verweisen wir auf den Artikel „Warenauszeichnung in Grundpreisen mit Feingold-Multiplikator“ in dieser Nummer und die Notiz „Gold- und Silber-Verhältniszahlen“ (siehe oben).

Für Reparaturen lt. Grundpreisliste des Zentralverbandes ab 22. November 1,5 Billionen. Billigste Reparatur also 6 Billionen M.

Der Verein der Berliner Heimuhrmacher erhöhte mit Wirkung vom 19. November ab den Aufschlag auf die Liste vom 1. Mai 1922 von 150 auf 250 %; die so errechneten Beträge sind Goldpfennige, die nach dem Goldmarkkurs des Vortages umzurechnen sind. Die einfache Reparatur einer Zylinderuhr kostet demnach 2,10 Goldmark.

Taschenuhr-Gehäusearbeiten (festgesetzt vom Reichsbunde für das Taschenuhr-Gehäusegewerbe): ab 23. September $\frac{1}{1000}$ des jeweiligen Berliner Dollar-Briefkurses; also z. B. am 26. November 37 894,5 Millionen.

Fachbücher: ab 22. November 1100 Milliarden.



Vereins-Nachrichten Personalien

Freie Uhrmacher-Innung Berlin, Ortsgruppe Südosten. Die nächste Versammlung findet am Dienstag, dem 4. Dezember, abends 7½ Uhr, bei Herrn Kollegen Otto Glass, Schlesische Straße 16, statt. Um recht pünktliches Erscheinen wird gebeten.
B. Unverferth.

Uhrmacher-Vereinigung von Lauban und Umgegend. Am Montag, dem 3. Dezember, findet in Lauban, Restaurant „Mönchshof“, nachmittags 3 Uhr, die nächste Versammlung statt. Tagesordnung: Goldmarkberechnung und Verschiedenes.

Alfred Steinert, Schriftführer.

Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangsinnung der Kreise Aschendorf, Meppen, Lingen, Hümming, Bentheim. Da unter den heutigen schwierigen und teuren Verkehrsverhältnissen eine Versammlung nicht angebracht ist, werden die Mitglieder ersucht, die Beiträge für das vierte Vierteljahr (Zentrale, Unterverband und Innung) in Höhe von 20 Milliarden M umgehend auf das Postscheckkonto unseres Kassierers Fritz Erdbrink, Lingen, Nr. 70 719 Hannover, einzusenden. Auf die Grundpreise der Liste vom 3. September ist folgendes geändert: Uhrglas 50, Zeiger 25, runde Kapsel 50, Bergmann-Kapsel 75 Cents.

G. Moorkamp, Schriftführer.

Uhrmacher- und Goldschmiede-Zwangs-Innung Dortmund-Hörde. Bericht über die Generalversammlung vom 12. November. Der Obermeister erstattete einen eingehenden Rechenschaftsbericht des Vorstandes über die letzten vier Monate. Für die große Arbeitsleistung des gesamten Vorstandes wurde einstimmig volle Anerkennung der Versammlung für die Leitung durch Abstimmung bekundet. Einer Einladung des Rheinisch-Westfälischen Verbandes zur Tagung in Köln soll Folge geleistet werden. Über die Abgeordnetensitzungen des Innungsausschusses erstattete der Syndikus Bericht. Die Grundpreisliste des Zentralverbandes wird als Goldmark-Grundpreisliste bis auf weiteres angenommen; als Multiplikator gilt die über den Berliner Dollarkurs errechnete Goldmark; bei Goldwarenreparaturen der doppelte Satz der hiesigen Preisliste = Goldpfennig. Löhne konnten nicht festgesetzt werden, da die betreffenden Geschäfte in französischen Franken oder in Papiermark entlohnen. Eine Änderung wird erst bei ausreichender Verfügung über wertbeständiges Geld erfolgen. Der Beitrag für Monat November wurde auf 0,50 Goldmark festgesetzt. Über Sterbekasse und Innungsvermögen berichtete Kollege Lindenberg. Die Sterbekasse soll weiter ausgebaut werden. Das Vermögen der Innung ist in Gold und Silber angelegt. Die neuen Zahlungsbedingungen des Zentralverbandes wurden vom Obermeister eingehend erörtert. Die hier anwesenden Dortmunder Grossisten gaben die Erklärung ab, nach diesen Bedingungen zu verkaufen, zum amtlichen Berliner Kurs

für Gegenstände des täglichen Bedarfs, zum Kurse des Vortages bei Repartierung. Ein Kollege hat bei der Wucherpolizei Anzeige erstattet, weil eine hiesige Großfirma zu den Bedingungen des Zentralverbandes verkauft hat. Die Versammlung sprach der Firma ihr Vertrauen und dem Kollegen ihr Mißfallen aus. Der Vorstand wurde ermächtigt, schriftlich dem nicht anwesenden Kollegen dies mitzuteilen. — Über Steuern und Zölle wurden Aufschlüsse gegeben.

O. Trawny, Obermeister. Köhler, Syndikus.

Uhrmacher-Bezirksverein Schwarzwald. Bericht über die Herbstversammlung vom 12. November in Horb a. N. Der Vorsitzende, Kollege Lachenmann aus Reutlingen, begrüßte die Kollegen und bedauerte, daß sich so viele Kollegen durch die derzeitigen Verhältnisse vom Besuche der Versammlung hätten abhalten lassen. Es ist dringend notwendig, daß unsere Ortsgruppen sich immer mehr ausbauen, so daß denjenigen Kollegen, welche die Bezirks-Versammlungen nicht besuchen können, Gelegenheit gegeben ist, innerhalb der Ortsgruppen sich auf dem laufenden zu halten. Der Vorsitzende gedachte des verstorbenen Kollegen Schaible sen. aus Altensteig. Bei der Besprechung der Preise waren sich alle Kollegen darin einig, daß die auf den Friedenspreisen aufgebauten Grundpreise unbedingt nach der jeweiligen Goldmark zu berechnen sind. Als Mindestbeitrag wurden 50 Goldpfennig oder ein silbernes 50-Pfennigstück festgesetzt. Eine lebhafte Aussprache ergaben die derzeitigen Zahlungsbedingungen der Fabrikanten.

Binnig, Schriftführer.

Breslauer Uhrmacher-Gehilfenverein „Spiral“. Unser im Jahre 1874 gegründeter Verein weist als ältester Gehilfenverein schon heute auf sein fünfzigstes Stiftungsfest hin. Um dem Feste einen würdigen Verlauf zu sichern, ist ein Ehrenausschuß gebildet worden, dem die Kollegen Kirschke, Boltze, Grieger und Barthel angehören, und der die erforderlichen Vorbereitungen in die Wege leiten wird. Wir möchten dieses seltene Fest trotz der schweren Zeiten nicht achtlos übergehen. Wir richten daher an alle Kollegen und Gönner unseres Vereins im In- und Ausland, insbesondere an die ehemaligen Mitglieder des Vereins die Bitte, zur Finanzierung der Kasse Spenden möglichst wertbeständig an unseren Kassierer, Rudolf Moczall in Breslau, Kaiser-Wilhelm-Straße 60, Postscheckkonto Breslau 34 501, gütigst gelangen zu lassen. Nicht wertbeständige Spenden werden sofort wertbeständig angelegt. Weitere Einzelheiten werden demnächst an dieser Stelle veröffentlicht werden. L. A.: H. Rathke, Schriftführer.

Warnung. In den „Letzten Nachrichten“ zu Nr. 47 berichteten wir bereits, daß Schwindler aufgetreten sind, die 585 gestempelte, aber nur vergoldete Siegelringe und 750 gestempelte und ebenfalls nur vergoldete Trauringe aus Messing zum Kauf anbieten. Durch das schnelle Zugreifen des Kollegen J. Gertler in Tiegendorf, dem ein Reisender während des Aufenthaltes des Zuges einen soeben angekauften derartigen Trauring vorlegte, ist es gelungen, einen dieser Schwindler, der etwa dreißig solcher Ringe bei sich führte, zu verhaften. Es handelt sich um einen arbeitslosen Lackierer bzw. Schlosser Ernst Reimann im Alter von etwa 24 Jahren. Der eigentliche Verkäufer des beanstandeten Ringes ist ein Julius Köhler aus Marienburg in Westpreußen im Alter von etwa 24 Jahren gewesen, der aber im Schutze der Dunkelheit entkommen ist. Beide befanden sich auf der Reise nach Danzig. Durch die Tatkraft des Kollegen, der uns diese Mitteilung zukommen ließ, sind jedenfalls zunächst weitere Betrügereien verhindert worden.

Personalien. Herr Kollege Oskar Keller in Meuselwitz feiert am 1. Dezember sein dreißigjähriges Geschäfts-, Meister- und Ehe-Jubiläum.

Herr Kollege Adalbert Schütz in Berlin NW 87 starb im Alter von dreiundfünfzig Jahren.

Der Sohn des in Fachkreisen weit bekannten Graveurs, Herrn Stadtrat Gebner in Glashütte, Herr Roland Gebner, ist am 21. v. M. durch einen bedauerlichen Unglücksfall ums Leben gekommen. Durch eine unbekannte Ursache hat er einen Sturz mit dem Fahrrad erlitten und ist dann infolge Gehirnerschütterung und schwerer Kopfverletzung verstorben, bevor er aufgefunden wurde. Er stand im vierzigsten Lebensjahre und war unverheiratet.

Briefkasten

Antworten

Zur Frage 9720. Übermäßige Höhenluft im Zeigerwerke. Wenn in früheren Zeiten einmal dem Gehilfen ein Karton Taschenuhren irgendeiner Schablonenmarke zur Repassage hingestellt wurde — so etwas gab es einmal —, so kam es manchmal vor, daß der junge Mann darüber Betrachtungen anstellte, wie es wohl kommen mochte, daß bei einigen Uhren die